

# APD<sup>®</sup>-AGENTURMELDUNG

Nachrichtenagentur APD<sup>®</sup>

151/2021 - Zur sofortigen Veröffentlichung

Themen: Methodisten, Trauung, Ehe, Homosexualität, Großbritannien

## Britische Methodisten beschließen Trauung gleichgeschlechtlicher Paare



Die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland ist Teil der weltweiten United Methodist Church, zu der auch die Methodist Church in Britain gehört.

© EmK

**Frankfurt am Main | 07.07.2021 | APD | Die im englischen Birmingham bis zum 1. Juli tagende Konferenz der *Methodistischen Kirche in Großbritannien (The Methodist Church in Britain, MCB)* hat die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare beschlossen. Mit einer deutlichen Mehrheit von 254 Ja- bei 46 Nein-Stimmen billigten die Mitglieder der Konferenz die vorgeschlagenen Änderungen in der Ordnung der Kirche.**

Wie Pastor Klaus Ulrich Ruof (Frankfurt/Main), Pressesprecher der *Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK)* in Deutschland, mitteilte, sei der Entscheidung ein pandemiebedingter auf zwei Jahre ausgedehnter Beratungsprozess vorausgegangen. Während der Konferenztagung der britischen Methodisten im Jahr 2019 war eine Vorlage angenommen worden, die daraufhin in den dreißig Distrikten der MCB beraten werden sollte. Unter dem Titel „In der Liebe eint uns Gott“ (God in Love Unites Us) ging es um vorläufige Beschlüsse zu „Ehe und Partnerschaft“. Darin wurden die Definition von Ehe, die Zulassung gleichgeschlechtlicher Eheschließungen sowie die Gewissensfreiheit handelnder Personen und die Hoheit von Gemeinden über ihre Gebäude im Zusammenhang mit gleichgeschlechtlichen Eheschließungen für die Ordnung und Praxis der Kirche neu formuliert.

Außer einem Distrikt hätten alle anderen die Vorlage mit durchschnittlichen Mehrheiten von über 75 Prozent befürwortet, was sich auch im jetzt erfolgten Beschluss niederschlägt. Mit dieser Entscheidung übernehme die Methodistische Kirche in Großbritannien die vor zwei

Jahren vorläufig in Kraft gesetzten Beschlüsse in ihre Ordnung. Damit wären gleichgeschlechtliche Trauungen durch kirchliche Amtsträger und in Gebäuden der Kirche möglich, so Ruof.

### **Gewissensfreiheit garantiert**

Die Beschlussfassung beinhalte eine Erweiterung der Definition von Ehe. In der neuen Ordnung ist die Ehe „eine lebenslange Verbindung von zwei Personen“. Die Uneinheitlichkeit in der Sichtweise zu dieser Frage schlage sich in einer Ergänzung nieder. Darin heißt es, dass dies „in zweierlei Weise“ verstanden werde. Für die einen könne die Ehe „nur zwischen einem Mann und einer Frau“ geschlossen werden. Andere seien der Überzeugung, dass die Ehe „zwischen zwei beliebigen Personen“ geschlossen werden könne. Im weiteren Beschlusstext betone die Kirche mit der Formulierung „die Methodistische Kirche bekräftigt beide Auffassungen“, dass es weiterhin unterschiedliche Überzeugungen gebe und diese nebeneinander Platz hätten.

In weiteren Klauseln werde nicht nur den pastoralen Amtsträgern, sondern allen handelnden Personen Gewissensfreiheit garantiert, sodass diese nicht gegen ihre Überzeugung gleichgeschlechtliche Trauungen durchführen oder begleiten müssten. In gleicher Weise sei den Gemeinden die alleinige Zuständigkeit für die eigenen Gebäude zugesichert, sodass in kirchlichen Gebäuden nicht gegen die mehrheitliche Überzeugung der Gemeinde eine gleichgeschlechtliche Trauung stattfinden könne.

### **Methodistische Kirche in Großbritannien**

Die *Methodistische Kirche in Großbritannien* (*The Methodist Church in Britain*, MCB) ist aus der methodistischen Erweckungsbewegung um die Brüder John und Charles Wesley im 18. Jahrhundert in England hervorgegangen. Nach eigenen statistischen Angaben vom Oktober 2020 gehörten zur Kirche 164.000 bekennende, aktive Mitglieder in rund 4.000 Gemeinden in Großbritannien (ohne Nordirland). Laut statistischen Angaben des Weltrates methodistischer Kirchen zählen sich in Großbritannien insgesamt rund 300.000 Personen zur MCB.

Weitere Informationen: [www.methodist.org.uk](http://www.methodist.org.uk)

### **Hintergrund**

Laut Pastor Klaus Ulrich Ruof stehe seit Februar 2019 eine Trennung innerhalb der weltweiten *Evangelisch-methodistischen Kirche* (EmK; englischer Name: *The United Methodist Church* - UMC) im Raum. 2019 habe die Generalkonferenz der UMC als höchstes internationales Leitungsgremium der Kirche bei einer außerordentlichen Tagung einige Passagen der Kirchenordnung zu Fragen der Homosexualität mit strafbewehrten Formulierungen verschärft. Seither gebe es weltweit heftige Auseinandersetzungen, die von einigen Gruppen teilweise mit dem Ziel einer Spaltung der Kirche verfolgt würden. Demgegenüber gebe es vermittelnde und auf Bewahrung der Einheit zielende Bestrebungen, die zugleich für eine größere Öffnung der Kirche in sexualethischen Fragen plädierten.

Die Initiativen für eine größere Öffnung der Kirche führten jedoch in verschiedenen Regionen der Kirche zu Befürchtungen, dass in einer künftig „offeneren“ *Evangelisch-methodistischen Kirche* Menschen und Gruppen mit einer konservativen Haltung keinen Platz mehr hätten, so Ruof. Dort wäre die Sorge groß, dass Regelungen zur Öffnung in sexualethischen Fragen als überall gültig übergestülpt würden, was in verschiedenen kulturellen Kontexten weder vermittelt noch akzeptiert werden könnte.

Ruof wies darauf hin, dass auch in Deutschland die EmK bereits weitere konkrete Schritte unternommen habe. Nach vorbereitenden Gesprächen und einer wegweisenden Entscheidung des für Deutschland zuständigen Kirchenvorstands im November 2020 wurde am 12. Februar 2021 der „*Gemeinschaftsbund der Evangelisch-methodistischen Kirche*“ gegründet. Darin fänden Menschen und Gemeinden mit überwiegend konservativer Prägung in sexualethischen Fragen weiterhin innerhalb der Kirche eine Heimat. Dadurch soll in Deutschland, wie jetzt auch in Großbritannien, die Einheit der EmK bewahrt werden.

Weltweit zählen sich zur *Evangelisch-methodistischen Kirche* (EmK/UMC) rund zwölf Millionen Menschen. Die UMC gehört zum *Weltrat Methodistischer Kirchen*, in dem über 70 Kirchen methodistischer, wesleyanischer Tradition sowie mit ihnen verbundener unierter und vereinigter Kirchen mit insgesamt über 51 Millionen Gläubigen vertreten sind.

\*\*\*\*\*

Diese Agenturmeldung ist auch im Internet abrufbar unter: [www.apd.info](http://www.apd.info)

\*\*\*\*\*

## **IMPRESSUM:**

### **Nachrichtenagentur APD®**

Zentralredaktion Deutschland, Postfach 4260, 73745 Ostfildern

Tel: +49 511 97177-114

E-Mail: [info@apd.info](mailto:info@apd.info)

Web: [www.apd.info](http://www.apd.info)

Facebook: [AdventistischerPressdienstDeutschland](https://www.facebook.com/AdventistischerPressdienstDeutschland)

Twitter: [https://twitter.com/apd\\_info](https://twitter.com/apd_info)

© Nachrichtenagentur APD Ostfildern (Deutschland) und Basel (Schweiz)

Kostenlose Text-Nutzung nur unter der Bedingung der eindeutigen Quellenangabe und klaren Zuordnung zur Quelle „**APD**“ gestattet.

Das © Copyright an den Agenturtexten verbleibt auch nach ihrer Veröffentlichung bei der Nachrichtenagentur APD.

Kommentare geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

APD® ist die rechtlich geschützte Abkürzung des Adventistischen Pressedienstes.